

Die Entdeckung des Magnetismus.

In der „Electrical World“ erzählt Frederick Trimer eine hübsche Geschichte über die Entdeckung des Magnetismus. Während viele Forsther die diese beiden Chinesen suchten, hat er seine Aufmerksamkeit den Arabern zugewendet und gefunden, daß diese jene vor Allem für die Schifffahrt so überaus wichtige Eigenschaft des Eisens und Stahls am frühesten von allen Völkern des Erdballs gelernt haben wollen. Und es ist nicht ausgeschlossen, daß dies der Wahrheit entspricht, denn wie man weiß, zählen die Araber zu denjenigen Nationen, die zuerst Schifffahrt betrieben haben. Fragt man den Nachbuden (Capitän) eines der im Persischen Meerbusen oder im Roten Meer sich tummenden Fahrzeuge, woher den Arabern das Geheimnis des Kompasses geworden, so wird er erst gen Himmel deuten, dann in die Richtung nach Mecca und in den tiefen, futuralen Tönen seiner Sprache sagen: „Hajar ül Aswad“; der schwarze Stein. Und wenn man ihn näher kennt und er ist gerade zum Erzählen ausgelegt, was nicht oft der Fall ist, so wird er einem ausseinerderzen, daß diese Kenntnis ihnen der Hajar ül Aswad, der heilige Stein vermittelte, der in der Kaaba zu Mecca aufbewahrt wird und der eigens zu diesem Zweck zu Ismael's Zeit vom Himmel gefallen und gerade an der Stelle auf die Erde gelangte, wo heutzutage das Heiligtum der Kaaba steht.

Ein muhammedanischer Gelehrter würde, wenn man an ihn die Frage nach der Entdeckung des Magnetismus stelle, das Gleiche antworten und wohl noch folgendes hinzufügen: Ismael, Hogars Sohn, den der Erzvater Abraham verstoßen wurde, als er herangewachsen war, der Hauptling eines Stammes, der sich im Mekkahe aufhielt. Einmal, als gerade der Stamm von mächtigen Feinden bedroht wurde, entkam sein Führer so schwer, daß die Möglichkeit, menschliche Kunst könnte ihm Genesung bringen, dem Gott vollkommen ausgeschlossen erschien, und in seiner Verzweiflung batte dieses inbrünstig zum Allah. Und noch während dies geschah, erschien plötzlich ein prächtiger Meteor am Himmel, nahm seinen Weg von hier zur Erde und fiel in nächster Nähe der Benden nieder, diejen zum Segen gereichen. Dem von dieser Stunde an war der franke Häuptling genesen.

Der Meteorit, den man tief im Erdreich versunken fand, wurde sofort der Gegenstand grösster Verehrung, da man ihn als einen von Allah gesandten Boten ansah, der den für die Gefügung seines Führers zu ihm liegenden Stamm verführen sollte, daß seine Gebete erhört seien, und auch in der Folgezeit wurde er als großes Heiligtum mit aller erdenklichen Sorgfalt gehütet.

Dieses soll sich vor etwa dreiunddreißig Jahrhunderten ereignet haben. Zwei- bis dreihundert Jahre später gab dieser Stein Anlaß zur Entdeckung des Magnetismus, wenn der arabischen Überlieferung Glauben zu schenken ist. Dies ging so zu:

Die Angelegenheiten des vorerwähnten Stammes im Thale von Mecca entwickelten sich von Jahr zu Jahr in einer für diesen höchst erstaunlichen Weise, und dies war dem Volksglauben gemäß nur den Wunderkräften des schwarzen Steines zu verdanken. Er bewachte seine Besitzer vor Krankheit oder sonst dafür, daß frische Stammesangehörige bald genasen; seine Berührung machte den Verlauf einer Reise zu einem glücklichen; auch hatte er unter vielen anderen guten Eigenschaften noch die für den Araber so überaus wertvolle, daß er von den Kameelen des Stammes alle Seuchen fernhielt, während die Thiere ihrer Nachbarn schwer darunter zu leiden hatten. Seinen glücklichen Schützlingen schien es daher selbstverständlich, daß ein Tempel errichtet würde, der ihm Schutz und Unterkunft verschafft, und das geschah an der Stelle, wo heutigen Tages die Kaaba steht.

Auch die Nachbarn der Ismael'schen Araber hatten deren Wohlergehen beobachtet, und zwar mit neidischen Augen. Auch sie glaubten fest an die Wunderkraft des Steines und hätten diese gerne am eigenen Leibe und an ihren Kameelen verspürt. So reiste denn der Friedensrichter den Entschluß, den Stein zu entwenden, und zwei junge, der feindlichen Sippe angehörige Männer unterzogen sich dessen Ausführung. Sie brachen nachts in den Tempel ein, gelangten auch ohne Schwierigkeiten zu dem heiligen Stein, hier standen sie aber einem neuen Hindernis gegenüber: Der wunderbare Stein war zu seiner größeren Sicherheit in einen ansehnlichen Granitblock eingelassen, der erst umgeworfen werden mußte, ehe das ersehnte Kleinod zu erlangen war, und diese Aufgabe überstieg fast ihre vereinten Anstrengungen. Doch gelang es ihnen nach vieler Mühe, sich in den Besitz des Steines zu setzen. Glücklich hierüber, wollten sie sich auf dem Wege, auf dem sie gekommen waren, wieder entfernen. Da plötzlich wurde die Wache auf die Diebe aufmerksam und man schlug Alarm. Dies bedeutete für die Tempelräuber den sicheren Tod, denn Entzinnen war unmöglich. Wütend hierüber, zertrümmerte der Stein auf dem Fußboden des Tempels, gerade als die Wachen mit gezückten Schwertern auf sie losstürzten. Nachdem man sich der Eindringlinge versichert, sammelte man die einzelnen Stücke des zerbro-

chenen Steins und paßte sie zusammen. Und hierbei kam man einer neuen wunderbaren Naturkraft auf die Spur: man entdeckte die magnetischen Eigenschaften des Metereisens.

So geschehen vor dreitausend Jahren, falls die Araber nicht flunkern.

Vom Vorherkrieg.

Von einem deutschen Mittäkämpfer wird dem Frankfurter „Generalanzeiger“ mit zuversichtlichem Muth geschrieben:

„Krieg kostet Geld, Geld und noch mehr Geld und jeder Brünnchen schöpft aus“, denkt man in Europa und bedauert die Boeren, die aus diesem Grunde doch bald aufhören müssten. Bewahre! Der Boer, dessen Harn verbrannt, dessen Vieh geraubt und dessen Frau vertrieben, tot oder geschändet, hat „sein Sach“ auf nichts gestellt, für ihn ist Geld zur Kriegsführung nicht nötig. Was er braucht, holt er sich zum Heiterlich von den Engländern. Nimmt's ihm dieser heute wieder ab, holt er sich morgen wo anders wieder. Bei seiner unglaublichen Bedürfnislosigkeit genügt ihm getrocknetes Fleisch und Maismehl, das ihm bereitwillig jeder Räffer bringt, völlig zum Lebensunterhalt. Aus dem Mehl backt er Fettfischen. Eine Feldbäckerei braucht er dazu nicht, denn überall finden sich natürlich Brotöfen in Afrika: die Ternithügel. In einem solchen harten Ameisenbau wird unten in den Gängen Feuer gemacht, oben darauf liegt man einen flachen Stein, auf den das Mehl mit etwas Hammelfett kommt, und bald ist das Mittagessen fertig. Dazu lassen wir uns noch meistens die schönen englischen Convenschmeden. Mitunter gibt es ganze Wassergärten von Spargel und Süßem eingemachten. Aber auch ohne das, was den Briten abgenommen wird, hat noch kein Burencommando jemals zu hunern brauchen. An Munition fehlt es niemals. Unsere schönen Maufegeriehe sind, für die Briten unauffindbar, eingearbeitet. Die ganze Armee der Boeren ist jetzt mit den Briten abgenommenen Martinis, Henrys und Lee-Metford-Gewehren ausgerüstet, für die jeder Überfall einer englischen Feldwache reichlichen Munitionsertrag schafft. Wenn der Engländer zu laufen anfängt, wirft er immer seine ganze Munition weg. Der Boer aber ist damit sehr sparsam. Mit hundert Patronen kommt er sehr lange aus, denn er schiebt nur dann, wenn er sicher ist, daß die Kugel auch siften wird, nicht so ins Blaue hinein, wie Tommy Atkins. Daß humane Maufegeriehe jetzt außer Dienst gestellt ist, spüren die Briten zu ihrem lebhaftesten Mißvergnügen, denn der Lee-Metford reichen gründliche Löcher. Sie tragen ja nicht so weit, aber über 100 Meter hinaus schießt der Boer doch zweimal nie. Die Pferde schließlich werden ebenfalls aus den englischen Beständen ergänzt. Es ist merkwürdig, wie die abgetriebenen englischen Pferde, die bei den Boeren bald speziell werden. Das kommt daher, weil die Engländer kein Herz für ihre Thiere haben, oder auch ihre Behandlung nicht verstehen, da sie ihre Infanterie berütteln machen, die gar keinen Pferdeverständ hat. Diese berittenen Infanteristen trotzen stundenlang mit ihren Thieren einher, ohne ihnen Gelegenheit zur Ruhe zu geben. So schwülten den am Wasserfall verhinderten Thieren dann die Blaue an und über turz oder lang stürzt dies und jenes Pferd mit aufgetriebenen Beinen zusammen. Ganz anders bei den Boeren.

Zwei Schuldforderungen.

In Tomst spielt sich vor dem Tribunal eines Friedensrichters folgende Scene ab, die die Beziehungen, in denen die Kaufleute der großen südlichen Handelsstadt zu den Polizeiamtien stehen, hübsch illustriert:

„Prozeß Saroschwilli contra Kuzkostki“ ruft den Friedensrichter.

Der Kläger Saroschwilli, ein Kauflager, tritt vor. Er handelt sich um eine Schuldforderung.

„Ich ziehe die Klage zurück!“ erklärt er.

„Herr Kuzkostki hat Ihnen seine Schuld wohl schon bezahlt?“ fragt der Friedensrichter den Kläger.

„Nein.“

„Aber warum wünschen Sie dann trotzdem die Einstellung des Verfahrens?“

„Weil Herr Kuzkostki jetzt Polizeizivier-Aufseher in Tomst geworden ist!“ lautet die Antwort.

„Ja, was hat denn aber das damit zu thun?“ fragt der Richter verwundert.

„Nun das ist doch wohl klar!“ erwidert der Kläger, den die Frage des Richters ständig macht. „Ich bin doch Befürger einer Weinhandlung.“

„Ach so!“ sagt der Friedensrichter, dem der Zusammenhang jetzt verständlich wird. „Schön! So haben hier aber noch eine andere Schuldforderung, Herr Saroschwilli. An Herrn Alexejew. Ziehen Sie diese Klage ebenfalls zurück?“

„Nein, ich bitte die Verhandlung zu beginnen.“

„Warum wünschen Sie denn nicht auch in diesem Falle Einstellung des Verfahrens?“

„Weil Herr Alexejew nicht bei der Polizei angestellt ist!“ antwortet Saroschwilli gelassen.

Manen die einzelnen Stücke des zerbro-

Man hüte sich davor!
So gibt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als
Hüsten- und Rückenschmerzen.
Es ist auch bekannt, daß

St. Jakobs Öl

das beste Heilmittel dagegen ist.

Ein königlicher Garten.

Der Obste- und Gemüsegarten Ludwigs XIV., der an's Schloß von Versailles angrenzte, umfaßte zehn Hektar (ein Hektar = 2,47 Acres). Der Boden war ursprünglich ganzlich unfruchtbar, aber Ludwig XIV. wollte dort seinen Gemüsegarten haben, und es gelang La Quintinie, dem Gärtner des Königs, mit vieler Mühe, die Sandwüste in fruchtbares Erdbach zu verwandeln. Damit hatte der ehemalige arme Abt von St. Léonard sein Glück gemacht — die Obstsorten herbe gezaubert und hatten sich mit allem Elfer an die Arbeit gemacht, um die Begrabenen zu retten. Es war umsofort. Die Obstsorten sind Schmuggler, welche von Österreich Tabak, Zigaretten, Zucker, Spiritus etc. auf Schleisweg nach Italien brachten und bei dem gefährlichen Gang ihr Leben einbüßen mußten.

— An der österreichischen Grenze, in der Örtlichkeit Val Freda, wurden drei Leichen, die unter einer Schneelawine begraben waren, gefunden. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücksfalls waren die Ortsinwohner herbei gezogen und hatten sich mit allem Elfer an die Arbeit gemacht, um die Begrabenen zu retten. Es war umsofort. Die Obstsorten sind Schmuggler, welche von Österreich Tabak, Zigaretten, Zucker, Spiritus etc. auf Schleisweg nach Italien brachten und bei dem gefährlichen Gang ihr Leben einbüßen mußten.

— Die „tägliche Tribune“ kostet nur sechs Cents die Woche durch den Träger in's Hand geliefert. Mit dem Sonntagsblatt zusammen kostet das Blatt nur 10 Cents die Woche.

Telephon alt und neu 117.

Seines Gebäck

— wie —

Torten,
Lebkuchen,
Pfeffernüsse,
Springerli,
Sächsische Stollen,
Buttertinge,

Zu haben bei

Bernhard Thau,

861 Hosbrook Straße,

Markstand 128.

Neues Telephon 3253.

Hy. L. Spiegel

Händler in

Rohlen

— und —

Cofe.

Office und Höfe:

48 S. Oriental Str.,
Ecke Southeastern Ave.

Neues Phone 2245.

POUDER'S PHOTO - STUDIO

— und —

Kunst-Laden.

Lassen Sie sich Ihre Bilder anfertigen bei

POUDER'S,

Tel. neu 673. alt 980. 220 Massachusetts Ave.

Photographische Gallerie,

150 Süd Illinois Straße.

Der Unternehmte lädt die Deutschen

der Stadt und Umgegend zu einem Besuch seiner Galerie ein.

Gute Bilder garantirt,

Preise niedrig —

Carl Piper

Deutscher Photograph

B. Jacobs,

Allgemeiner Auktionsär.

— und —

Grundgegenü, allgemeinen Waaren und Haushalt-Möbeln.

Office: 318 C. Washington Str.

Tel. alt 1614 neu 25

Eisenbahn-Fahrplan.

Vandalia Line.

Abgang
NY & St L Vm täglich s & d 6 45Vm New York Express täglich s... 3 20Vm
St Louis Express..... 12 15Vm Schneller Express täglich s... 8 20Vm
St Louis Acc, nur Sonntags. 7 25Vm Indianapolis Acc täglich... 10 00Vm
Western Express täglich d... 3 30Vm Evingham Acc täglich... 1 20Vm
L Haute & Evingham Acc... 4 00Vm Atlantic Express täglich d... 3 00Vm
Schnellzug, täglich..... 7 00Vm Fast Line täglich... 4 45Vm
Nacht-Express, täglich s... 11 20Vm St L & St L Vm täglich s & d 7 00Vm

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway.

Cleveland Division.

Abgang
New York Express täglich s... 4 25Vm W'n City & Bar Acc täglich 9 25Vm
Anderson & B'br'r Express 6 45Vm Southwestern Lin tgl s & d 11 30Vm
Cleveland Mail..... 8 00Vm B'br'r & Anderson Express. 2 50Vm
Anderson & B'br'r Express 11 15Vm St Louis Lin täglich d sv. 3 10Vm
NY & St L Vm täglich s... 2 55Vm Cleveland Mail..... 6 30Vm
Union City & Bar Acc täglich 4 50Vm B'br'r & Anderson Express. 8 35Vm
Knickerbocker Sp täglich d & s 6 25Vm New York Express, täglich s 10 40Vm

St. Louis Division.

Abgang
St Louis Mail..... 7 30Vm New York Express täglich s... 4 45Vm
Southwestern Lin tgl d & s 11 45Vm Mat'n & L Haute Acc..... 9 45Vm
St Louis Lin täglich p d... 3 25Vm Terre Haute & Mat'n Acc... 5 00Vm St Louis Mail..... 5 35Vm
NY & St L Express, täglich s. 11 20Vm Knickerbocker Sp täglich s & d 6 10Vm

Cincinnati Division.

Abgang
Cin & Lou Nachtrexpreß tgl s 3 45Vm Greensburg Acc..... 9 00Vm
St Louis & Cin Nachtrexpreß tgl s 4 15Vm Cincinnati Acc täglich... 11 15Vm
Cincinnati Acc..... 7 15Vm Chic & St L Express tgl d & p 11 40Vm
Cincinnati Acc Express, täglich p 2 45Vm White City Special p... 3 25Vm
Louis J Express..... 2 45Vm Cincinnati & Indianapolis Acc... 6 40Vm
Greensburg Accom..... 5 30Vm Cincinnati & Indianapolis Accom..... 11 05Vm
Cinc & Wash J Express tgl d & p 6 20Vm Chic & Lou Nachtrexpreß tgl s 11 45Vm

Chicago Division.

Abgang
LaFayette Accom..... 7 45Vm Cincinnati Nachtrexpreß, täglich s... 3 30Vm
Chicago Fast Express tgl d p 11 45Vm La Fayette Accom..... 10 45Vm
White City Special d & p... 3 30Vm Cincinnati Fast Express tgl p d... 2 30Vm
LaFayette Accom..... 5 15Vm La Fayette Accom..... 5 15Vm
Chicago Nachtrexpreß täglich s... 12 05Vm Cincinnati & Wash J Express tgl s 6 10Vm

Michigan Division.

Abgang
Benton Harbor Express..... 6 45Vm Warsaw Accom täglich... 9 25Vm
Michigan Mail Express..... 11 15Vm Benton Harbor M & Express 2 50Vm
Warsaw Accom täglich s... 4 50Vm Michigan Express..... 8 35Vm

Peoria Division—westlich.

Abgang
Peoria Express & Mail.... 7 25Vm Columbus & Cincinnati Express tgl s 3 30Vm
Western Express täglich d... 11 40Vm Champaign Accom..... 10 35Vm
Champaign Accom p & d... 4 10Vm NY & Ohio Special d & p... 2 25Vm
Peoria Express täglich s... 11 50Vm Peoria Express täglich p & d 6 08Vm

Peoria Division—östlich.

Abgang
Columbus Express..... 5 45Vm Lynn Accommodation..... 9 25Vm
Ohio Special d p... 3 00Vm Ohio Special d p